

Stoppt den antikommunistischen Terror auf den Philippinen

Sofortiger Abbruch der diplomatischen und militärischen Zusammenarbeit durch die Bundesregierung!



-
-
-

• Seit mehreren Monaten überzieht das reaktionär-faschistische Duterte-Regime in den Philippinen insbesondere die armen Teile der Bevölkerung, hunderttausende Arbeiter und aktive Gewerkschafter, kämpferische Frauen und Umweltaktivisten, Ureinwohner und revolutionäre, marxistisch-leninistische Kräfte mit einer brutalen Repressionswelle.

• Das Ausmaß der Verfolgung hat jetzt nach 5 Jahren Präsidentschaft eine weit größere Dimension als unter der Marco-Diktatur. Zehntausende wurden inhaftiert oder ermordet.

• Zur Wahl 2016 trat Duterte mit einer üblen Demagogie an und versprach die abgebrochenen Friedensgespräche mit den philippinischen Befreiungsbewegungen und ihren Organisationen wieder aufzunehmen. Das tat er auch, aber nur um sie kurz nach Beginn wieder zu beenden. Stattdessen ließ er lieber unter dem Motto „Kampf den Drogenbaronen“ viele Drogensüchtige jagen und liquidieren.

Sein aktuelles Steckenpferd ist die Vernichtung aller oppositionellen Kritiker seiner menschenverachtenden Politik. In ähnlicher Manier, wie bereits Trump in den USA, Bolsonaro in Brasilien oder Modi in Indien, bezeichnet Duterte alle Kräfte, die sich gegen seine reaktionäre Politik wehren, als „Kommunisten“, als ob das eine Rechtfertigung wäre!

Zu seiner Kampagne „red tagging“ sagte Duterte: „Ich habe dem Militär und der Polizei gesagt, dass, wenn sie sich in einer bewaffneten Auseinandersetzung mit den kommunistischen Rebellen befinden, sie töten, sicherstellen, dass Sie sie wirklich töten, und sie töten, wenn sie noch leben.“ Dutertes Panik vor den Kommunisten speist sich aus dem wachsenden Einfluss einer großen Bandbreite von kämpferischen und revolutionären Organisationen unter den Massen. In ähnlicher Manier diffamieren auch die deutsche Regierung und EU zunehmend revolutionäre und fortschrittliche Befreiungsorganisationen. Daher ist die Losung und Bewegung „Gib Antikommunismus keine Chance“ ein Band, welches uns in dem gemeinsamen Kampf gegen Faschismus und die imperialistischen Regierungen verbindet.

• **Das fordert unsere Solidarität und den gemeinsamen Kampf heraus! Kommt zur Protestkundgebung am 16. August 2021 von 17 – 19 Uhr** vor der Botschaft der Philippinen (Mitte – Luisen-Ecke Reinhardtstraße), auch in Anlehnung daran, dass viele asiatische Friedens- und revolutionäre Organisationen diesen Tag als Tag gegen Faschismus und Krieg begehen.

• *Solidarität International, Deutsch-Philippinische Freunde e.V., Gabriela Berlin, Frauenverband Courage, Liedermacher Karl Nümmes, Internationalistisches Bündnis Berlin, MLPD Berlin.*

•

